



BERICHT DES KLASSEN-RATES

(D. Leg. Nr. 62 vom 13.04.2017, Art. 17, Abs. 1 und Gesetzesdekret Nr. 198 vom 29.12.2022,
Ministerialdekret Nr. 183 vom 05.03.2019 und
Ministerialverordnung Nr. 54 vom 26.03.2026)

Klasse S 5A

Sozialwissenschaftliches Gymnasium

Reifeprüfung Schuljahr 2025/2026

Nr. 15 interne Kandidatinnen/Kandidaten



Inhaltsverzeichnis

1. KLASSEN RAT	3
2. LISTE DER KANDIDATEN*INNEN.....	4
3. ZIELSETZUNGEN DER SCHULE UND DER FACHRICHTUNG	5
4. STUNDENTAFEL.....	6
5. ANGABEN ZUR KLASSE	7
5.1 KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN	7
5.2 SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/-BESCHREIBUNG	7
5.3 PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE.....	8
5.4 BETRIEBSPRAKTIKA	12
5.5 FÄCHERÜBERGREIFENDER LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE SCHULE-ARBEITSWELT“	14
6. VORBEREITUNG IM BEREICH GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG.....	15
7. BEWERTUNG IM ALLGEMEINEN.....	19
7.1 ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN	19
7.2 KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS.....	19
8. FÄCHERÜBERGREIFENDE THEMEN.....	20
9. FACHSPEZIFISCHES	26
9.1 FACH: DEUTSCH – PROF.HOFER ASTRID.....	26
9.1.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	26
9.1.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	26
9.1.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	26
9.1.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	26
9.1.5 BEWERTUNGSKRITERIEN	27
9.1.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	29
9.2 FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA – PROF.ONGARO MANUELA	34
9.2.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	34
9.2.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	34
9.2.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	35
9.2.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	36
9.2.5 BEWERTUNGSKRITERIEN	36
9.2.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	39
9.3 FACH: HUMANWISSENSCHAFTEN – PROF.AMBACH HELENE.....	45
9.3.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	45
9.3.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	45
9.3.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	46
9.3.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	46
9.3.5 BEWERTUNGSKRITERIEN	46
9.3.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	48
9.4 FACH: KUNSTGESCHICHTE – PROF.COSTANZIA DI COSTIGLIOLE MASSIMILIANO	51



9.4.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	51
9.4.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	51
9.4.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL (ANLAGE).....	52
9.4.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	52
9.4.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	52
9.4.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	54
10	UNTERSCHRIFTENLISTEN.....	55
11	SIMULATIONSPRÜFUNGEN	56



1. Klassenrat

Der Klassenrat des heurigen Schuljahres setzt sich aus folgenden Lehrpersonen zusammen:

Direktorin: Monica Zanella	
Lehrperson	Unterrichtsfach
Schötzer Petra	Katholische Religion
Hofer Astrid*	Deutsch
Delazer Helene	Geschichte Philosophie
Ongaro Manuela	Italienisch
Lanz Ingrid	Englisch
Gufler Ivan	Mathematik
Gögele Roland	Physik
Unterpertinger Beatrix	Latein
Resch Helene Klassenvorstand	Naturwissenschaften
Ambach Helene	Humanwissenschaften
Costanza di Costigliole Massimiliano*	Kunstgeschichte
Ebner Monika	Bewegung und Sport

* Kommissionsmitglied der Abschlussprüfung 2026

Der Klassenrat blieb in den letzten 3 Schuljahren bis auf wenige Ausnahmen in einigen Fächern unverändert. (siehe Punkt 5 Klassensituation).



2. Liste der Kandidaten*innen

Interne Kandidat*innen		
1.	Baumgartner	Iris Viktoria
2.	Belataris	Amina
3.	Bucciolini	Lisa
4.	Cavosi	Vera
5.	Choudhary	Kanika
6.	Fill	Hannah
7.	Galimberti	Sofia
8.	Grund	Anna
9.	Malfatti	Anna
10.	Mohamed Abdelhamid Abdelrehim	Habiba Omar
11.	Moser	Laura
12.	Nocker	Mara
13.	Prokopp	Juliane Magdalena
14.	Tauferer	Melanie
15.	Thaler	Samantha



3. Zielsetzungen der Schule und der Fachrichtung

Das Sozialwissenschaftliche Gymnasium ist ein fünfjähriger Bildungsweg mit staatlicher Abschlussprüfung. Neben der Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung und Fremdsprachenkompetenz liegt das Hauptaugenmerk auf den Bereichen Humanwissenschaften mit den Schwerpunkten in Pädagogik, Psychologie und Soziologie und auf den sprachlichen Bereich mit Latein.

Bei diesen Schwerpunkten geht es um die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Modellen, die sich mit Identität, sozialen Beziehungen und den damit verbundenen Aspekten befassen. Schüler*innen werden so befähigt, Bildungs- und Sozialisationsprozesse wahrzunehmen, zu beschreiben und mit entsprechenden Methoden zu analysieren.

Nach Abschluss des Ausbildungsweges sind die Schüler*innen in der Lage individuelle und gesellschaftliche Entwicklungen wahrzunehmen, zu beschreiben und zu analysieren. Sie verfügen über eine differenzierte Methodenkompetenz und können human- und sozialwissenschaftliche Verfahren zielgerichtet einsetzen. Den Anforderungen einer guten Vorbereitung für ein Weiterstudium, aber auch an Allgemeinbildung und Kompetenzentwicklung kann so verstärkt Rechnung getragen werden.

Ein näheres Bild der Zielrichtung im Ausbildungsbereich kann die Stundentafel vermitteln.



4. Stundentafel

Sozialwissenschaftliches Gymnasium					
Unterrichtsfach*	Klassen				
	1.	2.	3.	4.	5.
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Philosophie			3	2	2
Mathematik und Informatik	3	3			
Mathematik			3	3	2
Physik			2	2	2
Naturwissenschaften	3	3	2	2	3
Kunstgeschichte			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Latein	3	3	2	2	2
Humanwissenschaften	5	5	4	5	5
Recht und Wirtschaft	2	2			
Fächerübergreifendes Lernen	eine Projektwoche pro Schuljahr				
Nachmittagsunterricht pro Woche	1 x		2 x		
Unterrichtsstunden pro Woche	33		34		
Wahlangebote zur freien Auswahl während des gesamten Schuljahres					
* Unterrichtseinheiten pro Woche					



5. Angaben zur Klasse

5.1 KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN

Die Klasse besteht aus 15 Schülerinnen. Eine Schülerin ist erst in der 4. Klasse dazugekommen, die restlichen Schülerinnen bildeten bereits in der 1. Klasse eine Gemeinschaft. Die Schülerinnen haben sich in den 5 Jahren äußerst gut entwickelt, sie sind reifer geworden, pflegen einen freundschaftlichen Umgang und sind auch den Lehrpersonen gegenüber stets höflich. Bei den Lehrpersonen gab es in den vergangenen Jahren zum Teil Wechsel, einige unterrichteten alle 5 Jahre kontinuierlich in der Klasse, in den Fächern Sport, Religion, Naturwissenschaften, Humanwissenschaften und Italienisch. 3 Schülerinnen waren in der 4. Klasse für ein Semester an anderen Schulen, 2 in Irland, eine Schülerin in Bozen, in der Pascoli Schule. An schulergänzenden Tätigkeiten, Lehrausflügen und Lehrfahrten haben sie aktiv und interessiert teilgenommen, sich immer selbständig und verlässlich organisiert.

Viele Schülerinnen erbringen zufriedenstellende bis sehr gute Leistungen, 2 bis 3 Schülerinnen erzielen häufig ausgezeichnete Bewertungen. Es ist hervorzuheben, dass jene Schülerinnen seit der 1. Klasse durch ihre Zielstrebigkeit und auch durch ihr Engagement bei außerschulischen Tätigkeiten herausragen. Viele Schülerinnen haben Sprachzertifikate erlangt. Die meisten arbeiten zielgerichtet und ausdauernd und bereiten sich auf Lernzielkontrollen gewissenhaft vor. Hausaufgaben und Arbeitsaufträge werden überwiegend zuverlässig erledigt. Wenige Schülerinnen zeigen z. T. Schwächen in diversen Fächern und z. T. Mängel in der schriftlichen Anwendung der deutschen und/oder italienischen Sprache. Lebhaftige Diskussionen in der Klasse gehörten stets zum Unterrichtsalltag. Einzelne Schülerinnen fehlten häufig.

5.2 SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/-BESCHREIBUNG

Vier Schülerinnen verfügen über einen "Individuellen Bildungsplan". Sie werden nach dem Standardprogramm der Klasse unterrichtet. Für alle vier Schülerinnen wurden vom Klassenrat IBP's und Unterstützungsmaßnahmen ausgearbeitet und beschlossen, welche im Sekretariat zur Einsicht aufliegen. Im heurigen Schuljahr wurde der Klasse keine Integrationslehrperson zugeteilt.

**5.3 PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE****Schuljahr 2023/24 - Klasse S 3A**

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
23.05.24	„Frühlingsausflug“ Alpenzoo Innsbruck	Pflege der Gemeinschaft	Aberer Michael, Baumgartner
23.01.2024	Wintersporttag	Aktivität im Schnee	Ebner Monika
26.10.2023	Besuch der Familienberatungsstelle Fabe Bozen	Projektwoche: Balsam für Leib und Seele - Kennenlernen der Einrichtung, der Aufgaben und der Berufsgruppen	Ambach Helene, Dengg, Harald, Resch Helene
24.10.2023	Bienenmuseum	Projektwoche „Balsam für Leib und Seele“	Resch Helene, Ambach Helene, Dengg Harald
13.05.2024	Bergwerk Villanders	Abbau von Erz	Resch Helene
24.02.2023	Kräuterwanderung	Projektwoche „Balsam für Leib und Seele“	Resch Helene, Ambach Helene, Dengg Harald
06.03.2024	Filmclub: „The Fabelmans“	Erweiterung der Sprachkompetenz	Ongaro Manuela
07.11.2023	OEW Filmfestival „Der vermessene Mensch“	Auseinandersetzung mit dem 1. WK, was macht Krieg mit der Bevölkerung	Delazer Helene
30.04.2024	Drogenprävention mit Maresciallo Osler und Betroffene Therapiegemeinschaft	Drogenprävention	Colaiani Lisa
07.05.2024	Buchmesse	Literaturbetrieb kennen lernen	Mair Ulrike
22.02.2024	English Theatre	Erweiterung der Sprachkompetenz	Lanz Ingrid
28.11.2023	Teatro „Superabile“	Förderung der sozialen Inklusion	Ongaro Manuela



25.10.2023 25.10.2023	online Vorlesungen: Gendermedizin	Projektwoche: Aktuelles aus der Forschung	Resch, Ambach, Dengg Harald
--------------------------	--------------------------------------	---	--------------------------------

Schuljahr 2024/25 – Klasse S 4A

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
26.03.- 29.03.2025	Lehrfahrt nach München	Klassenfahrt; Pflege der Gemeinschaft, Besichtigung verschiedener kultureller Stätten	Pfaffner Nadia, Resch Helene
08.10.24	Sportausflug: Hochseilgarten/ Regentag Alternativprogramm Acquarena Brixen	Gleichgewicht, Kraft, Schwimmtechniken	Ebner Monika Pichler Anita
23.10.24	Workshop Justizministerium/Abt. Jugendgerichtsbarkeit UND Vortrag Jugendrichter Benno Baumgartner	Einblick in den Alltag der genannten Dienste - Jugendgericht/Sozialdienste	Lanz Ingrid
28.11.2024	BeSt - Berufs-und Studienmesse In Kombination mit einem Lehrausgang Audioversum	Berufsorientierung/Akustik	Gögele Roland
25.11.2024	Vienna's English Theatre 'The Visit'	Erweiterung der Sprachkompetenz	Lanz Ingrid
22.10.2024	Ausflug Projektwoche- Schönrastalm	Pflege der Gemeinschaft	Unterpertinger Beatrix, Ongaro Manuela
15.05.2025	Die Turing-Maschine	Wissenschaftsgeschichte 20. Jh.	Delazer Helene
22.11.2024	Autorenlesung: Vieider	Einblick in die zeitgenössische Literatur	AG Bibliothek
26.05.2025	Autorenlesung: Filippo Capobianco	Einblick in zeitgenössische performative Literatur	Helene M. Delazer



01.10.2024 13.03.2025	Finanzielle Bildung 1.Vortrag "Financial Empowerment" (alle) 2. Workshop (S, SV) 3. Bewerbungscoaching (T)	Finanzielle Bildung (Ges.Bild)	Angebot für den gesamten Jahrgang - Schulleitung Pfattner & Höller M.
11.02.2025	Referat an Schule (Aula Magna) von Dr. Conca	Gesundheitsförderung	organisiert von der FG Humanwissenschaften (Mulser Ulrike) Aufsicht: Lehrperson der betreffenden Stunden
09.05.2025	Europatag AG Politische Bildung	Politische Bildung	Organisation: Debertol / Unterpertinger / Hillebrand Aufsicht: Lehrpersonen der betreffenden Stunde
16.01.2025	Podiumsdiskussion Medien	Medienbildung	Ambach Helene Resch Helene
25.10.2024	Projekt "Take Action" (Workshop "Arte e diritti umani") von Volontarius	Einblick in die Menschenrechte	Ongaro Manuela
9.+10.12.2024	Vortrag zum Thema "Sterbebegleitung" von Frau Rottensteiner	Kennenlernen von verschiedenen Berufen und Lebensabschnitten.	Petra Schötzer



Schuljahr 2025/26 – Klasse S 5A

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitperson(en)
27.04.- 30.04.2026	Lehrfahrt nach Amsterdam	Pflege der Gemeinschaft	Schötzer Petra
10.03.26	Lets`play together + Inklusion auf einem Blick	Inklusion	Helene Ambach Rassler Karin Bibliothekarinnen



5.4 BETRIEBSPRAKTIKA

Die Schüler*innen absolvierten jeweils in der 4. und 5. Klasse ein 2-wöchiges Praktikum in einer von ihnen gewählten Institution.

Schuljahr 2024/2025 – 4. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Baumgartner	Iris Viktoria	Seniorenwohnheim Ritten ÖBPB
Belataris	Amina	SSP Bozen Europa
Bucciolini	Lisa	Kindergartensprengel Bozen - Kindergarten Maria Heim
Cavosi	Vera	ParaApotheke Miavitas
Choudhary	Kanika	Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern - Seniorenwohnheim Bacherhof in Tiers
Fill	Hannah	St.-Anna-Apotheke
Galimberti	Sofia	Deutscher Kindergartensprengel Lana - Kindergarten St. Michael Eppan
Grund	Anna	Amt für Wildtiermanagement
Malfatti	Anna	Schulsprengel Leifers - Mittelschule Leifers
Mohamed Abdelhamid Abdelrehim	Habiba Omar	Sozialgenossenschaft Tagesmütter - Kitas Kastelruth
Moser	Laura	Seniorenwohnheim Ritten ÖBPB
Nocker	Mara	Flaim Optics & More
Prokopp	Juliane Magdalena	Direzione Bolzano-Europa 1 - Scuola dell'infanzia S. Michele (sede Appiano)
Tauferer	Melanie	Tierklinik Salten GmbH
Thaler	Samantha	Eisdiele Innerhofer



Schuljahr 2025/2026 – 5. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Baumgartner	Iris Viktoria	Athesia Buch GmbH
Belataris	Amina	succus. Kommunikation GmbH
Bucciolini	Lisa	Blindenzentrum ST. Raphael
Cavosi	Vera	Grundschulsprengel Eppan
Choudhary	Kanika	Kindergarten Blumau
Fill	Hannah	Dolomiti Sportclinic
Galimberti	Sofia	Gym Promotus Società Cooperativa
Grund	Anna	Charité-Universitätsmedizin Berlin
Malfatti	Anna	RAI Sede di Bolzano
Mohamed Abdelhamid Abdelrehim	Habiba Omar	SSP Schlern
Moser	Laura	Kinderärztin
Nocker	Mara	Landesrettungsverein Weisses Kreuz E0
Prokopp	Juliane Magdalena	Gleichgestellte Mittelschule Mariengarten
Tauferer	Melanie	Landesrettungsverein Weisses Kreuz E0
Thaler	Samantha	Grundschule Kaltern Hauptort

Zu Schulbeginn des Schuljahres 2024-2025 vom 26.08.2024 bis zum 20.12.2024 haben die Schülerinnen: Tauferer Melanie und Thaler Samantha einen Erasmusaufenthalt in Irland-Carlow verbracht. Die Schülerin: Malfatti Anna hat das 1. Semester im *Liceo Pascoli* verbracht.



5.5 FÄCHERÜBERGREIFENDER LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE SCHULE-ARBEITSWELT“

Tätigkeiten im fächerübergreifenden Lernbereich „Bildungswege Schule-Arbeitswelt“

Die Schüler*innen haben vielfältige Möglichkeiten, im Laufe der Oberschulzeit übergreifende Kompetenzen zu erwerben. Sie dokumentieren entsprechende Tätigkeiten der letzten 3 Schuljahre in einer Sammelmappe. Die Dokumentation kann umfassen: Bescheinigungen, Bewertungsbögen aus den Praktika, das Arbeitssicherheitszertifikat sowie Eigenerklärungen samt eigenen Reflexionen zu Tätigkeiten im Rahmen des Unterrichts und innerhalb der Schulgemeinschaft, bei denen die Schüler*innen übergreifende Kompetenzen erworben bzw. Einblick in die Arbeitswelt erhalten haben.

Der Beschluss des Lehrerkollegiums vom 06.11.2019 sieht vor, dass sich die Dokumentation auf 3 Bereiche beziehen muss, in denen die Schüler*innen die Möglichkeit hatten, übergreifende Kompetenzen zu erwerben:

1. Tätigkeiten innerhalb der Schulgemeinschaft:
Projektarbeit im Unterricht auch im Rahmen der Reformpädagogik, Aktivitäten in der Projektwoche, Besuche/Vorträge von externen Referent*innen, Lehrausgänge und Besichtigung von Betrieben und Institutionen, Tätigkeiten in der und für die Übungsfirma, Tätigkeiten für die Schulgemeinschaft wie Schulsanitätsdienst, Patentätigkeit, Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit...
2. Betriebspraktika inklusive Vor- und Nachbereitung in der Schule:
Im 4. und 5. Schuljahr jeweils 10 Arbeitstage;
Schüler*innen, die das 4. Jahr im Ausland verbringen, dokumentieren ihre dabei gemachten Erfahrung anstelle des Praktikums);
Schüler*innen, denen die Gültigkeit des Schuljahres vom Klassenrat mit Ausnahme anerkannt wird, dokumentieren erworbene übergreifende Kompetenzen auch im Rahmen von Tätigkeiten außerhalb der Unterrichtszeiten (z. B. in Ferienzeiten).
3. Arbeitssicherheitskurs (dokumentiert durch das Zertifikat zur Arbeitssicherheit)

Das Portfolio dient den Schülerinnen und Schülern als Grundlage für die Vorbereitung ihres Kurzreferates im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung. Dazu wählen die Schüler*innen einen Bereich aus und legen in Form eines kurzen Referates und/oder einer multimedialen Präsentation ihre Erfahrungen und die erworbenen Kompetenzen dar. Dabei sollten sie insbesondere darauf eingehen, inwieweit sich diese auf ihre künftige Studien- und/oder Berufswahl ausgewirkt haben.



6. Vorbereitung im Bereich Gesellschaftliche Bildung

Teilbereich	Inhalte	Fach	Stunden insg. 174
Persönlichkeit und Soziales	aktives Zuhören und Feedback geben; Sprachvarietäten	Deutsch	37
	analysing conflicts on the example of conflicts worldwide, showing possible solutions (Mandela etc.) (grade 3-5); raising awareness of social inequalities and dysbalance by reading proper literature for example short stories; political personalities	Englisch	
	Gini-Koeffizient und HDI (Human Development Index)	Mathematik	
	Physikalische Versuche im Labor in Kleingruppen: Messen des spezifischen Widerstandes	Physik	
	Laborarbeit, Klimawandel, Gen- und Biotechnologie, Ernährung	Naturwissenschaften	
	Rolle der Frau und Frauenbild in der Antike, berühmte Frauen in der Antike: Agrippina, Dido	Latein	
	Integration/Inklusion	Humanwissenschaften	
	Ethik und Gewissen: Medizinethic am Ende des Lebens. Warum gut sein, wenn die Welt und Gott böse sind?	Religion	
Kulturbewusstsein	Expressionistische Literatur (Lyrik); Exilliteratur z.B. Brecht; Literatur der Nachkriegszeit	Deutsch	



	Leggere testi letterari (come da programma specifico) e capire la loro descrizione del mondo, individuare i motivi tipici dell'epoca (riflessi storici e culturali) e i problemi sociali tematizzati; confrontare testi letterari di diverse culture e individuare differenze e analogie; discriminazione, emarginazione (le leggi razziali, i manicomi del passato)	Italienisch	40
	Multilingualism as enrichment, cultural diversities from an ethnic perspective: India, USA, minorities worldwide	Englisch	
	Physikalische Paradigmenwechsel (z.B. Gravitation) Auswirkungen der Physik auf Kunst und Kultur	Physik	
	Faschismus Nationalsozialismus Stalinismus	Geschichte	
	Hannah Arendt	Philosophie	
	Umgang mit Zeit- und Textzeugnissen der Antike; Beispiel Inscriptiones	Latein	
	Sozialer Wandel; Multi-, Inter-, Transkulturalität, die multikulturelle Gesellschaft;	Humanwissenschaften	
Politik und Recht	Leggere e discutere testi di attualità; conoscere le leggi e il contesto storico che hanno portato a una integrazione della diversità (riforma Basaglia); conoscere il fenomeno del femminicidio.	Italienisch	22
	role of media in the political discussion - USA/Europe - democratic principles; discussing current political situation critically by reading online newspapers	Englisch	



	Das "Recht" des Stärkeren: die Aushebelung des Rechtsstaates in undemokratischen Phasen am Bsp. des Faschismus, des Nationalsozialismus, in den „Volksdemokratien;	Geschichte	
	auctoritas (Vergil, Augustus, Machtergreifung, Begriff "autoritärer Staat"); Europa: Entstehung, Mythos, Europa und der Stier heute (Arbeit mit Karikaturen)	Latein	
	Medien, Demokratie; Menschenrechte; Bürger und Institutionen; Wohlfahrtsstaat;	Humanwissenschaften	
Wirtschaft und Finanzen	Lesen von literarischen Texten, die sich mit Not und Überfluss beschäftigen	Deutsch	14
	Chancen und Risiken einer globalen Gesellschaft	Humanwissenschaften	
Nachhaltigkeit	Sachtexte zu Themen Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit lesen, analysieren und eigenen Standpunkt argumentativ entwickeln.	Deutsch	21
	raising awareness towards sustainable principles; connection between globalisation and migration - movement worldwide - migration streams, globalisation - definition - consequences; concrete adaptation to principle of sustainability	Englisch	
	Energie, Energieformen, erneuerbare Energien, Wirkungsgrad	Physik	
	Klimawandel: Meeresströmungen, Windsystemen, Kippelemente	Naturwissenschaften	
	Große Katastrophen (Ausbruch des Vesuvs) (Plinius min. Ep. 6, 16)	Latein	
Gesundheit	Principles of physical and psychological/mental health; healthy lifestyle - individual definition/official definition, link between socio-economic position and chances for a healthy	Englisch	10



	lifestyle; critical reflection; food habits and traditions worldwide - difference		
	Gesunde Ernährung	Naturwissenschaften	
	Elektromagnetische Strahlung, radioaktive Strahlung	Physik	
	Normabweichung	Humanwissenschaften	
	Erste Hilfe	Bewegung und Sport	2
Mobilität	L'emigrazione italiana dopo l'unita`	Italienisch	15
	Migratory movements worldwide (USA, Europe)	Englisch	
	Donatella di Cesare: "migrare" und "stare"	Philosophie	
	Bewegungslehre Geschwindigkeit, Beschleunigung, Kräfte, Impuls	Physik	
Digitalisierung	Benutzung des Taschenrechners, GeoGebra und diverser anderer Tools, sowie Kodiersysteme	Mathematik	9
	Verschiedene eigenständige Recherchen	Physik	
	Quellenkunde	Geschichte	
	Medien: Medienkompetenz (Medienkritik)	Humanwissenschaften	



7. Bewertung im Allgemeinen

7.1 ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 15.05.2013, Nr. 16 (Allgemeine Bewertungskriterien und Notengebung)

7.2 KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 9.11.2022 Nr. 8 (Kriterien für die Vergabe des höheren Schulguthabens):

Mit dem Schulguthaben wird zusätzliches Engagement in der Schulgemeinschaft anerkannt und gefördert sowie Fähigkeiten oder Kompetenzen, welche Schüler*innen außerhalb des Fachunterrichts erwerben, honoriert.

Das Schulguthaben setzt sich aus der Bewertung folgender Elemente zusammen:

- Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten (wie z. B. Schulsport, Teilnahme an Vorbereitung und Erwerb der Sprachzertifikate), Projekten, Wettbewerben usw.
- Teilnahme an schulinternen Arbeitsgruppen (wie Öffentlichkeitsarbeit, Schulsanitäter*innen, Bewegungsexperten*innen, Paten und Patinnen für Mitschüler*innen, ...)
- Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien, soziales Engagement innerhalb der Schule

Verhaltensnote unter 8 gilt als ausschließendes Kriterium.

Bei der Vergabe des Schulguthabens darf die aufgrund des Notendurchschnittes zur Verfügung stehende Bandbreite der Punkte für das Schulguthaben jedoch keinesfalls überschritten werden. Die Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens werden im Dreijahresplan des Bildungsangebotes verankert.



8. Fächerübergreifende Themen

Der Klassenrat hat zu Beginn des heurigen Schuljahres in einem eigens dafür anberaumten Treffen Themen für die Klasse festgelegt, die sich auf die Schwerpunkte der 5. Klasse und der gesellschaftlichen Bildung beziehen und mehrperspektivisch bzw. interdisziplinär behandelt werden können. An jedem dieser Themenkreise haben sich mehrere Fächer beteiligt. Die Lehrpersonen haben die entsprechenden Unterrichtsinhalte vorbereitet, fachspezifische Vorkenntnisse mit den Schülern und Schülerinnen erarbeitet und Material zum selbständigen Arbeiten bereitgestellt.

Die so aufbereiteten Inhalte wurden von den Schülern und Schülerinnen dann an vier eigens dafür reservierten „Thementagen“ anhand von selbst gestellten Leitfragen fächerübergreifend in Form einer schriftlichen Synthese, einer Mindmap oder einer mündlichen Präsentation aufgearbeitet. Ziel war es, dass jede Schülerin/jeder Schüler sich selbständig mit den Inhalten auseinandersetzt und persönliche fächerübergreifende Zusammenhänge erkennt.

Die Themen und die daran beteiligten Fächer können aus untenstehender Liste entnommen werden.

Thema 1: Die Macht der Worte

Der Thementag dazu hat am 26.01.2026 und 27.01.2026 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Naturwissenschaften	Ernährung Wo finden wir sprachliche Manipulation im Zusammenhang mit Lebensmitteln?	6
English	Rhetoric is a powerful tool to conceal manipulation: politicians are aware of it and make efficient use of it. Try to bridge the gap between US - American <i>realpolitik</i> and a primitive use of language to support authoritarian leadership; The weaponization of language and deeds through the US American example	12
Latein	verba volant-scripta manent. Plinius minor epistula VI,16: Unsterblichkeit des Plinius maior durch seine Werke/Worte und durch die Aufzeichnungen/Worte des Tacitus	8
Philosophie	Mary Beard: Es sprechen die Männer. Frauen ohne Macht 18.-20. Jh.: Frauen in der Aufklärung und im 19., 20. Jh. zu fanden kaum Gehör. Ernst Bloch: Die Realität folgt den Gedanken. Analytische Philosophie am Bsp. von Donatella di Cesare	10



	Hannah Arendt: In totalitären Systemen ist es nicht möglich, die eigenen Meinung zu finden und zu äußern	
Geschichte	Propaganda im Nationalsozialismus Information kann die Wahrheit vertuschen am Bsp. der Entführung des Präsidenten von Venezuela	5
Italienisch	“Ferite a morte” di Serena Dandini: la violenza psicologica attraverso le parole. “Le parole giuste” di Vera Gheno: sessismo e linguaggio. Leopardi, Pirandello: le parole plasmano il pensiero; il tema dell’incomunicabilità.	8
Deutsch	Definition von Sprache: Sprache im Nationalsozialismus (Sportpalastrede); Frames; Sprachkrise; Männersprache - Frauensprache; Sexismus in der Sprache; Sprache als Neuanfang; Sprachexperimente	8
Humanwissenschaften	Stigmatisierung und Devianztheorien, Erklärungsansätze für psychische Störungen - Psychotherapieansätze ... Definitionen von Macht	3
Physik	Das Aufkommen der Massenmedien und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft	2



Thema 2: Grenzgänge

Der Thementag dazu hat am 24.02.2026 und 25.02.2026 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Naturwissenschaften	Gentechnik Dürfen wir die Erbinformation von Lebewesen verändern?	10
English	'Human dignity is independent of national borders. We must always defend the interests of the poor and the persecuted in other countries.' Kjell Magne Bondevik Starting from this reflection try to highlight one example in the international scenario without omitting a clear personal position. (mindmap) PPTs on female figures/newspaper articles/online research	14
Latein	Agrippina und Nero: Grenzgängerin, Grenzgänger zwischen Macht und Wahnsinn? Plinius maior: Ein Leben für die Forschung?	6
Geschichte	Der Kalte Krieg: Ideologische Grenzen Der Eiserne Vorhang BRD und DDR Grenzüberschreitungen und Grenzverschiebungen im II WK	10
Philosophie	Arthur Schopenhauer: Die Parabel der Stachelschweine Ernst Bloch: Das Überschreiten durch die Hoffnung Donatella di Cesare: Das neue Asylrecht begrenzt die einen und schützt den Wohlstand der anderen. Ludwig Wittgenstein: "Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt" Gedankenexperimente als philosophische Methode, um Grenzen zu überschreiten Die Grenzen der Moral bei einem Dilemma	12
Italienisch	I confini tra normalità e pazzia: pensiero e opere di Pirandello; Alda Merini (biografia e poesie). Oltrepassare i confini delle convenzioni sociali: "La Lupa" di Giovanni Verga e la sua esclusione dalla società; personaggi	12



	pirandelliani.	
Deutsch	Literarische Figuren als Grenzgänger: Bahnwärter Thiel; Fräulein Else; Franz Kafka als Grenzgänger; Grenzgänger in der deutschen Lyrik (Benn, Ball, Morgenstern, Heym, Hoddies); Moralische Grenzen - "Terror";	12
Humanwissenschaften	Pädagogen der Inklusion, Migration (Migrationsrouten ...)	2
Kunstgeschichte	Aktionskunst	6



Thema 3: Leitfragen zu den Prüfungsfächern (Lehrpersonen und Schüler) mit dem Bewertungsraster mündlich erarbeiten

Der Thementag dazu hat am 15.04.2026. und 16.04.2026 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Humanwissenschaften	<i>Kulturbegriffe im Wandel der Zeit:</i> Welches (bekannte oder fremde) kulturelle Phänomen bzw. welche kulturelle Praktik kannst du mithilfe der verschiedenen kennengelernten Kulturbegriffe näher analysieren? Führe dabei die Konzepte mit Angabe der jeweiligen anthropologischen Strömungen und Vertreter*in näher aus!	4
Italienisch	Che ruolo ha la memoria nelle opere degli autori del Novecento e in che modo è legata all'esperienza storica dell'epoca? E' una memoria individuale o collettiva? Può essere considerata una forma di responsabilità morale? In che modo i due conflitti mondiali cambiano la visione dell'uomo e della vita negli scrittori del Novecento e influenzano il loro stile?	10
Deutsch	Wenn die Angst zum Scheitern zwingt: Es gibt verschiedene Facetten von Angst. Erörtere diese und setze das Phänomen "Angst" in einen literarischen Kontext. Wie beurteilst du persönlich diese Emotion? Ist sie sinnvoll oder unerträglich für den Menschen? Überlege außerdem den Zusammenhang zwischen Angst und Kommunikation.	10
Kunstgeschichte	Der minimale Lebensraum	2



Thema 4: Mündliche Prüfungssimulation mit Leitfragen der Schülerinnen

Der Thementag dazu hat am 04.06.2026 und am 05.06.2026 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Deutsch	Inwiefern kommt Angst in den literarischen Texten vor?	10
Italienisch	Quali personaggi letterari vivono un forte conflitto interiore? A quali scelte di vita o soluzioni giungono?	8
Humanwissenschaften	Behinderung: Wie hat sich die Wahrnehmung von Behinderung verändert? Vergleiche z.B das ICDH und das ICF Modell!	3
Kunstgeschichte	Ist die Verantwortung der Kunst eine Reflexbewegung oder nicht?	2

Weitere fächerübergreifende Themen waren:

Geschlechterrolle in der Gesellschaft

Die Würde des Menschen

Angst

Konflikte und Lösungen

Gedächtnis - Kultur

Forschung und Wissenschaft



9. Fachspezifisches

9.1 FACH: DEUTSCH – PROF. HOFER ASTRID

9.1.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die unterzeichnete Lehrperson hat die Klasse im heurigen Schuljahr neu übernommen. Die Klasse setzt sich aus 15 SchülerInnen zusammen. Das Klassenklima in der S5A ist sehr gut. Die Schülerinnen sind sehr lebhaft und kommunikativ mit der Lehrperson und untereinander; sie zeigen einen sehr guten Klassenzusammenhalt. Die Arbeitshaltung in der Klasse war sehr gut. Die Schülerinnen ließen sich auf die Unterrichtsinhalte ein, manche SchülerInnen beteiligten sich recht engagiert und regelmäßig am Unterrichtsgeschehen, einige wenige wiederum brauchten eine persönliche Aufforderung. Mit den behandelten Inhalten setzten sich die SchülerInnen weitgehend eigenständig, kritisch und persönlich auseinander, konzentriertes Arbeiten in Kleingruppen und in Partnerarbeiten war zielführend und führte meist zu sehr guten Ergebnissen. Sie zeigten sich prinzipiell bereit, Unterrichtsinhalte zu Hause zu vertiefen und mündliche sowie schriftliche Arbeitsaufträge angemessen durchzuführen. Sprachlich gesehen zeigten manche Schülerinnen einige Unsicherheiten vor allem im schriftlichen Ausdruck.

9.1.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Grundsätzlich erfolgte eine Orientierung am Schulbuch „P.A.U.L. D.“ Darüber hinaus erhielten die Schülerinnen Kopien von Texten und Arbeitsblättern, die nicht im Lehrbuch enthalten sind (Einfach Deutsch, Deutsch betrifft uns, Unterrichtsmaterialien Raabe Schule, Kreative Ideenbörse – Deutsch Sekundarstufe II)

9.1.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Während des Schuljahres wurden Maturatexte der vergangenen Schuljahre als Übungsbeispiele sowie für Schularbeiten herangezogen. Die Schülerinnen hatten dafür insgesamt 3 - Unterrichtsstunden zur Verfügung.

Eine mündliche Prüfungssimulation erfolgte am 14.05.2026.

9.1.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	4
Mündliche Prüfungen:	1 X pro Schülerin; 1 Gedichtvortrag
Referate:	/
Insgesamt:	10



9.1.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Die Überprüfung der Kompetenzen erfolgte im Rahmen von Schularbeiten, schriftlichen Literatortests, schriftlichen Reflexionen, schriftlichen Arbeitsaufträgen, mündlichen Wiederholungen und Gesprächen sowie einer aktiven mündlichen Mitarbeit

1. Bewertungskriterien mündlich

Fachliche Kenntnisse, Folgerichtigkeit und Begründung der Aussagen, Herstellung von Zusammenhängen, Reflexionsvermögen, Sicherheit im Umgang mit der Fachsprache, Erfüllung sprachlicher Normen

2. Bewertungskriterien schriftlich

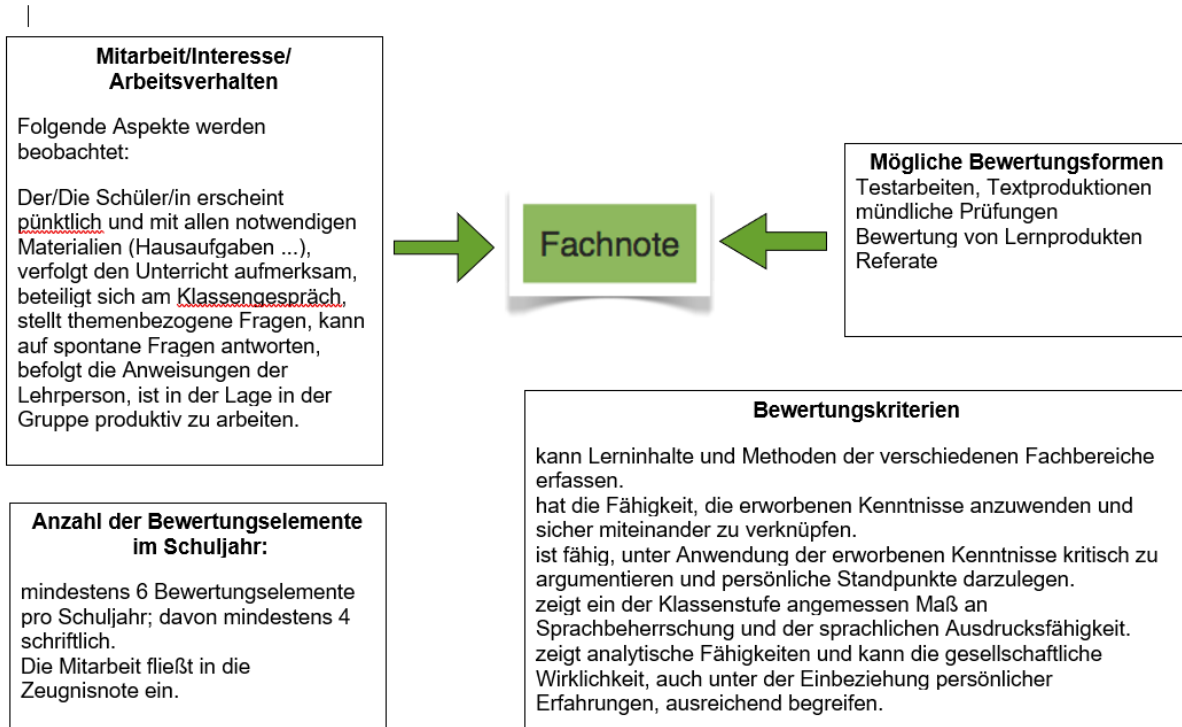
Die Bewertung der schriftlichen Arbeiten richtet sich grundsätzlich nach den folgenden Kriterien:

- a) **Aufbau:** Klare und angemessene Struktur bzw. Gliederung, Einsatz von inhaltlichen und formalen Verknüpfungen
- b) **Inhalt:** Realisierung der gewählten Textsorte, Erfüllen der gestellten Arbeitsaufträge, Erfassen der Ausgangstexte, sachliche Richtigkeit, nachvollziehbare und eigenständige Argumentationsweise, Vielfalt der Gesichtspunkte
- c) **Stil/Ausdruck:** Angemessene Fachsprache, situationsadäquate Sprachverwendung, der Textsorte entsprechende Satzstrukturen, differenzierte Wortwahl, eigenständige Formulierungen
- d) **Sprachrichtigkeit:** Orthographische und grammatikalische Korrektheit, Zeichensetzung

Weitere Bewertungselemente bezogen sich insbesondere auf die Wiedergabe der wesentlichen Inhalte eines Textes sowie die persönliche Stellungnahme



▸ Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach *Deutsch*





9.1.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema/Epoche	St.*
<p>Naturalismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung der Epoche (Schulbuch, S.278-279) • Merkmale des Naturalismus (Prosa, Lyrik) • Besondere Erzähltechniken: Sekundenstil • Themen des Naturalismus • Gattung Novelle <p>Behandelte Texte/Textauszüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Das naturalistische Programm</u>: Auszug aus Arno Holz: „Die Kunst – ihr Wesen und ihre Gesetze“ (1891) • <u>Naturalistische Prosa</u>: „Papa Hamlet“ (1889): Sekundenstil • Auszüge – <u>Gerhard Hauptmann</u>: „Die Weber“ • <u>Klassenlektüre: Gerhard Hauptmann</u>: „Bahnwärter Thiel“ (1888) Zusammenfassung; Protagonisten und Figurenkonstellation, Thiel als Antiheld, Erzähltechnik 	7
<p>Aufbruchbewegungen um 1900;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Moderne: Definition des Begriffes • Hintergrundinformationen zur Epoche (Schulbuch, S.298-299) • Gattung Epik, Lyrik <p>Behandelte Texte/Textauszüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Klassenlektüre: Arthur Schnitzler</u>: „Fräulein Else“: Beschreibung der Exposition; Else und die Männer; Männer- und Frauenbild in der Novelle; Emanzipation einer Frau; Männerfigur Dorsday • <u>Rainer Maria Rilke</u>: „Ich fürchte mich so...“ (Schulbuch, S.288); • Neue Ausdrucksformen: Lyrik <u>Gottfried Benn</u>: „D-Zug“; <u>Hugo Ball</u>: „Gadji beri bimba“; <u>Christian Morgenstern</u>: „Fisches Nachtgesang“ • <u>Klassenlektüre: Stefan Zweig</u>: „Angst“; Informationen zum Leben des Autors; Thematiken der Angst und der Kommunikation; Kommunikationsmodell von Paul Watzlawick 	17
<p>Expressionismus</p>	7



<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung der Epoche (Schulbuch, S.320-321) • Stadterlebnis, Untergangsstimmung • Bezüge zur bildenden Kunst • Gattung Lyrik <p>Behandelte Texte/Textauszüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Jakob van Hoddis</u>: „Die Stadt“ • <u>Georg Heym</u>: „Die Stadt“ • <u>Jakob van Hoddis</u>: „Weltende“ (Schulbuch, S.302); Zukunftsängste • <u>Georg Heym</u>: „Die Irren“ (Schulbuch, S.314); Ich-Zerfall 	
<p>Franz Kafka</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzer Überblick zum Leben des Autors • Begriff Parabel • Begriff „kafkaesk“ • Gattung Epik <p>Behandelte Texte/Textauszüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Gib's auf!": Parabel deuten; Metaphern erkennen und interpretieren • „Vor dem Gesetz“: • „Die Verwandlung“ – Klassenlektüre: Beschreibung der Protagonisten; Wandlung im Umgang der Familienmitglieder; Gregors Animalisierung; Personenhierarchie vor und nach der Verwandlung; Moralvorstellung zum Verhalten der Familie 	12
<p>Neue Sachlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick zu Begrifflichkeit und Literaturströmung (Schulbuch, S.348-349) • Thematik und Begriff der Gebrauchsliteratur • Alltagsmenschen in der Literatur <p>Behandelte Texte/Textauszüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Vicki Baum</u>: „Menschen im Hotel“ (Auszug – Schulbuch, S.344-345) • <u>Hans Fallada</u>: Auszug aus „Kleiner Mann – was nun?“ (Schulbuch, S.346-347) 	4
<p>Exilliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen über die Literatur in der Zeit des Nationalsozialismus (Schulbuch, S.363) • Innere Emigration; Emigration und Widerstand • Episches Theater – klassisches Theater (Freytag) im Vergleich 	12



<p>Behandelte Texte/Textauszüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Jürgen Möller</u>: Literatur des Exils (Schulbuch, S.359-360) Brecht: Die neue Dramentheorie – das epische Drama; „Gedanken über die Dauer des Exils“ (Schulbuch, S.361-362) • Auszug aus Antwortbrief von Thomas Mann an Walter von Molo • <u>Bert Brecht</u>: „Der gute Mensch von Sezuan“; Kritik an Kapitalismus 	
<p>Literatur nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeiner Überblick und Informationen zur Epoche (Schulbuch, S.415-417) • Sprachkrise und Sprachskepsis • Gattung Lyrik, Dokumentartheater <p>Behandelte Texte/Textauszüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Heinrich Böll</u>: „Bekenntnis zur Trümmerliteratur“ (Schulbuch, S.366-367) • <u>Günther Eich</u>: „Inventur“ (Schulbuch, S.369) • <u>Günther Kunert</u>: „Über einige Davongekommene“ (1949) • Hermetische Lyrik – <u>Paul Celan</u>: „Die Todesfuge“ (Kopie) • <u>Peter Weiss</u>: „Die Ermittlung“ Auszug; Vergangenheitspolitik nach 1945; Dramenstruktur 	8
<p>Fächerübergreifende Themen</p> <p>Thema: Macht der Worte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überlegungen zu „Was ist Sprache?“ • Sprachmodell von De Saussure • Sexismus in der Sprache • Sprache im Internet • Sprache in der Politik, in der NS-Zeit <p>Behandelte Texte/Textauszüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Peter Bichsel</u>: „Ein Tisch ist ein Tisch“ • <u>Rainer Maria Rilke</u>: „Ich fürchte mich so...“ • <u>Arthur Brühlmeier</u>: „Sexismus – als Folge gendergerechter Sprache?“ • <u>Verena Unteregger/Matthias Schwarz</u>: „Im Netz der Männer“ (In: FF, 2.10.2025) • <u>Goebbels</u>: „Sportpalastrede“; Rhetorische Mittel • <u>Heinrich Böll</u>: „Bekenntnis zur Trümmerliteratur“ • <u>Günther Eich</u>: „Inventur“ 	



- Paul Celan: „Todesfuge“

Thema: Geschlechterrollen in der Gesellschaft

- Rollenklischees
- Männer- und Frauenbilder in der Literatur
- Entwicklung bzw. Emanzipation
- Veränderungen der Geschlechterrollen

Behandelte Texte/Textauszüge

- Gerhard Hauptmann: „Bahnwärter Thiel“
- Arthur Schnitzler: „Fräulein Else“
- Bert Brecht: „Der gute Mensch von Sezuan“
- Stefan Zweig: „Angst“
- Franz Kafka: „Die Verwandlung“

Thema: Angst

- Facetten der Angst
- Definition von Angst
- Entscheidungsfragen
- Angst vor Autoritäten

Behandelte Texte/Textauszüge

- Stefan Zweig: „Angst“: Ganzlektüre
- Ferdinand von Schirach: „Terror“
- Franz Kafka: Parabeln „Vor dem Gesetz“, „Gib's auf“

Thema: Grenzgänger

- Erproben neuer Ausdrucksformen
- Entscheidungsfragen über Leben und Tod

Behandelte Texte/Textauszüge

- Stefan Zweig: „Angst“: Ganzlektüre
- Ferdinand von Schirach: „Terror“
- Gottfried Benn: „D-Zug“; Hugo Ball: „Gadji beri bimba“; Christian Morgenstern: „Fisches Nachtgesang“
-



<p><u>Thema: Forschung und Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Neue digitale Kommunikationsformen – KI • Gattung Kurzgeschichte: Merkmale <p><i>Behandelte Texte/Textauszüge</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Hermann Kassack</u>: „Mechanischer Doppelgänger“ • <u>Miriam Pharo</u>: „Im freien Fall – Einblick in die Arbeitswelt der Zukunft“ <p><u>Thema: Würde des Menschen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechte • Begriff der Würde • Verletzung der Menschenwürde <p><i>Behandelte Texte/Textauszüge</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Ferdinand von Schirach</u>: „Terror“ • <u>Franz Kafka</u>: „Die Verwandlung“ • <u>Peter Weiss</u>: „Die Ermittlung“ • <u>Arthur Schnitzler</u>: „Fräulein Else“ <p><u>Thema: Konflikte und Lösungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfliktpunkte in der Literatur (Drama, Epik, Lyrik) • Bewältigung von Konflikten • Kommunikation <p><i>Behandelte Texte/Textauszüge</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Ferdinand von Schirach</u>: „Terror“ • <u>Franz Kafka</u>: Parabeln; “ 	
--	--

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben



9.2 FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA – PROF.ONGARO MANUELA

9.2.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

La classe è composta da 15 studentesse, quasi tutte provenienti da fuori Bolzano. Nel corso dell'anno scolastico la classe, da me accompagnata fin dal primo anno di superiori, ha mostrato vivo interesse per la materia, collaborando in modo attivo allo svolgimento delle lezioni e partecipando attraverso interventi e confronti costruttivi.

Il clima di lavoro è sempre stato molto sereno e disteso, grazie alla correttezza, al rispetto delle regole e alla motivazione di gran parte della classe; le alunne hanno seguito con attenzione le lezioni, mostrandosi aperte alle varie attività proposte. La classe è sempre stata molto comunicativa e negli ultimi due anni ha maturato buone capacità relazionali sia nei confronti dei docenti che nell'interazione e cooperazione tra compagne, dando prova di affidabilità e senso di responsabilità.

La maggior parte delle studentesse ha lavorato con serietà e costanza raggiungendo una competenza linguistica più che soddisfacente: è in grado di comprendere agevolmente vari tipo di testo sia orali che scritti e di esporre oralmente argomenti letterari e di attualità con discreta correttezza e appropriatezza lessicale, fluidità e autonomia linguistica; nell'interazione emergono maggiormente incertezze lessicali ed insicurezze, soprattutto nelle alunne che hanno meno familiarità con la lingua. Difficoltà maggiori sono riscontrabili nella produzione scritta, il cui livello si presenta più variegato: buona parte della classe scrive abbastanza correttamente, ma ha ancora incertezze nell'uso di alcune strutture, qualche studentessa ha risultati molto buoni e possiede un vocabolario piuttosto ricco, un gruppo di alunne mostra ancora carenze dal punto di vista grammaticale, ortografico e lessicale.

Sia nei lavori svolti in classe che in quelli assegnati per casa (individuali, a coppie o a gruppi) le alunne hanno dimostrato puntualità e diligenza.

9.2.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Unterrichtsmethoden

Il centro dell'attività didattica è stato la lettura e l'interpretazione dei testi (letterari e non), fornendo alle studentesse gli strumenti per la loro decodificazione e dando loro ampio spazio per la partecipazione attiva attraverso il dialogo e l'espressione di opinioni. L'esplorazione dei testi si è svolta attraverso varie tecniche di lettura ed è stata accompagnata da un confronto di ipotesi interpretative per giungere ad una comprensione prima globale e poi analitica dei testi, sulla base di griglie, risposte a questionari, schede, brevi commenti ed esercizi di rielaborazione.

Nello svolgimento del programma di letteratura si è seguito prevalentemente un percorso storico-cronologico, dando spazio anche a collegamenti con altre epoche e con l'età contemporanea. Si è scelto di presentare un'epoca o un autore attraverso testi significativi, guidando le alunne a collocarli in un quadro storico-letterario di riferimento e allo stesso tempo atualizzando gli argomenti letterari, con approfondimenti delle tematiche attraverso testi d'attualità, documentari, interviste e articoli di giornale.

Di ogni autore si è preferito sottolineare ed approfondire alcuni aspetti della sua poetica e del suo pensiero, cercando di coglierli attraverso la lettura diretta dei testi mediante procedimenti di tipo induttivo.



La biografia degli autori è stata affrontata ponendo attenzione a quelle vicende biografiche che hanno rilevanza per la comprensione dei testi, del pensiero e della poetica dell'autore.

I testi hanno fornito anche le basi per la riflessione sulla lingua, per la ripresa di strutture ancora non consolidate, per un ampliamento e una maggiore precisione lessicale. Sono state trattate problematiche lessicali e grammaticali emerse durante la lettura o l'ascolto dei testi, durante l'interazione orale o negli elaborati delle studentesse, basandosi anche sull'analisi degli errori più frequenti.

Durante l'anno scolastico, in funzione delle diverse fasi di lavoro, si sono alternati momenti di lezione frontale, attività a coppie o a piccoli gruppi, lezioni dialogate, letture individuali e momenti di lavoro autonomo. La lezione è stata comunque improntata al fine di valorizzare gli apporti critici delle allieve, coinvolgendole nella costruzione della lezione stessa e stimolandole ad argomentare, a problematizzare e ad elaborare un'interpretazione personale dei testi letti (collettivamente o individualmente).

Alle alunne con maggiori difficoltà linguistiche è stata offerta la possibilità di una correzione individuale dei propri errori e di un ripasso sia di strutture linguistiche che di contenuti trattati durante le lezioni, nell'ambito dell'ora di recupero a loro disposizione (una ogni due settimane). Durante l'anno tutte le alunne hanno inoltre avuto la possibilità di consegnare spontaneamente lavori proposti dall'insegnante (per esercitare in particolare la prova scritta) al fine di ricevere un feedback e poter lavorare autonomamente alla correzione dei propri errori e al miglioramento delle proprie capacità espressive.

Lehrmittel

Tiziano Franzi, Simonetta Damele, *Compagni di viaggio. La letteratura dalle origini a oggi. Il teatro*, Loescher Editore

Monica Celi, Loredana La Cifra, *Grammatica d'uso della lingua italiana*, Ulrico Hoepli editore, Milano, 2010

Francesca Melandri, "Eva dorme", Ed. Bompiani (2021)

Il libro di testo "Compagni di viaggio" è stato utilizzato quasi esclusivamente per alcune cornici storiche e letterarie. I materiali sono stati quindi forniti in fotocopia (in parte tratti da varie antologie, in parte preparati dall'insegnante) e integrati con risorse online, articoli di giornale, file audio/video.

9.2.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Nel mese di maggio verrà svolta una simulazione della prova scritta di italiano, somministrando alle alunne una prova completa degli esami di Stato degli anni passati (ascolto, lettura, rielaborazione di informazioni e testo argomentativo). Si osserverà la durata prevista nelle Linee Guida per lo svolgimento di ogni compito, in modo che le studentesse possano misurarsi con tempi e scansioni dell'intero esame scritto.



9.2.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	3
Mündliche Prüfungen	3
Referate:	1

9.2.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Nel corso dell'anno sono state svolte quattro prove scritte secondo il modello dell'Esame di Stato, utilizzando prove preparate dalla Commissione preposta, alternando per motivi di tempo (100 minuti) la comprensione orale e scritta, la rielaborazione di informazioni e la composizione di un testo argomentativo. Per quanto riguarda le prove di verifica dell'ascolto e della lettura, sono state esercitate e valutate le tipologie della scelta multipla e dell'individuazione delle informazioni.

Durante l'anno scolastico sono state assegnate a casa esercitazioni scritte, anch'esse corrette ed elaborate tenendo conto della struttura dell'esame scritto di maturità.

Nella valutazione delle prove scritte si è tenuto conto delle competenze morfosintattiche e ortografiche, di quelle lessicali e di quelle testuali, della qualità e della quantità delle informazioni prodotte, della chiarezza nell'esposizione e della capacità di argomentare e di riflettere in modo autonomo.

Le prove orali si sono tenute regolarmente dopo uno o due percorsi, tenendo conto dei contenuti assimilati, della correttezza formale, della ricchezza lessicale e morfosintattica, dell'efficacia comunicativa e della fluidità nell'espressione. Sono state svolte interrogazioni orali e interazioni, durante le quali le alunne hanno avuto modo di esporre quanto appreso, ma anche di esprimere opinioni personali, di fare confronti, di trovare corrispondenze fra gli argomenti. Ogni studentessa è stata interrogata almeno 3 volte nel corso dell'anno e ha esposto alla classe un lavoro di approfondimento su una tematica proposta dall'insegnante. Nella valutazione sono stati presi in considerazione la qualità del contenuto, la quantità di informazioni, la correttezza formale e la fluidità linguistica, la capacità di sostenere le proprie idee e le proprie opinioni e di controbattere opinioni altrui.

Sono state inoltre svolte in itinere verifiche in forma di questionari, griglie, commenti scritti o orali, riassunti, manipolazioni di un testo letto, compiti di scrittura creativa.

Nella valutazione finale sono stati considerati anche l'impegno nello svolgimento dei compiti a casa, la puntualità nelle consegne, la partecipazione attiva e la capacità di intervento critico.

Per l'attribuzione dei voti si fa riferimento ai criteri elaborati dal gruppo di materia e presentati alla classe all'inizio dell'anno scolastico.



La valutazione si è basata sui seguenti criteri, elaborati dal gruppo di materia:

10	<p>Ascolto Comprensione completa e dettagliata di testi orali</p> <p>Lettura Comprensione completa e dettagliata di testi scritti</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione) Conoscenza precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti, ottimo livello linguistico (lessico, strutture linguistiche); ottima capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione)</p> <p>Produzione scritta Contenuto ricco di idee, esposizione chiara, corretta e personale. Competenza linguistica (lessico, strutture linguistiche) ottima</p>
9	<p>Ascolto Comprensione quasi completa e dettagliata di testi orali</p> <p>Lettura Comprensione quasi completa e dettagliata di testi scritti</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione) Conoscenza quasi sempre precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti, lessico molto vario, esposizione formalmente corretta; capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) molto buona</p> <p>Produzione scritta Contenuto ricco di idee, esposizione chiara, corretta e personale, competenza linguistica (lessico, strutture linguistiche) molto buona</p>
8	<p>Ascolto Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari di testi orali</p> <p>Lettura Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione) Conoscenza quasi sempre precisa dei contenuti, con capacità di approfondimento, esposizione scorrevole, chiara e corretta, uso di un lessico quasi sempre adeguato e vario, uso quasi sempre corretto delle strutture linguistiche; buona capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione)</p> <p>Produzione scritta Contenuto esposto in modo chiaro, personale, coerente e coeso, uso di un lessico quasi sempre adeguato e vario, uso quasi sempre corretto delle strutture linguistiche</p>
7	<p>Ascolto Comprensione di tutti gli elementi essenziali di un testo orale</p> <p>Lettura Comprensione di tutti gli elementi essenziali di un testo scritto</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione) Esposizione quasi sempre chiara, ma non sempre precisa dei contenuti, uso di un lessico abbastanza vario e quasi sempre adeguato, uso abbastanza corretto delle strutture linguistiche; capacità</p>



	<p>abbastanza buona di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione)</p> <p>Produzione scritta</p> <p>Contenuto coerente con la traccia, sviluppato in modo chiaro; uso di un lessico abbastanza vario e quasi sempre adeguato, uso abbastanza corretto delle strutture linguistiche</p>
6	<p>Ascolto</p> <p>Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali di un testo orale</p> <p>Lettura</p> <p>Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali di un testo scritto</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione)</p> <p>Conoscenza non precisa dei contenuti richiesti, uso di un lessico limitato ma quasi sempre adeguato, uso delle strutture grammaticali esercitate quasi sempre corretto; capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) quasi sempre presente</p> <p>Produzione scritta</p> <p>Contenuto semplice, ma coerente con la traccia; uso di un lessico semplice, ma spesso adeguato, uso delle strutture grammaticali esercitate abbastanza corretto</p>
5	<p>Ascolto</p> <p>Comprensione parziale di testi orali</p> <p>Lettura</p> <p>Comprensione parziale di testi scritti</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione)</p> <p>Conoscenza superficiale dei contenuti; uso di un lessico limitato, in parte non appropriato, errori nell'uso delle strutture grammaticali esercitate; capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) presente in parte</p> <p>Produzione scritta</p> <p>Contenuto poco articolato e/o incompleto; uso di un lessico semplice e in parte non adeguato, incertezze nell'uso delle strutture grammaticali esercitate in classe</p>
4	<p>Ascolto</p> <p>Comprensione non presente o molto parziale di testi orali</p> <p>Lettura</p> <p>Comprensione non presente o molto parziale di testi scritti</p> <p>Produzione orale (esposizione e interazione)</p> <p>Conoscenza incompleta e superficiale dei contenuti; incapacità di usare le strutture e il lessico esercitati in classe; difficoltà a o incapacità di reagire agli input degli interlocutori e a /di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione)</p> <p>Incapacità o rifiuto di rispondere alle domande.</p> <p>Produzione scritta</p> <p>Contenuto elementare, poco ordinato e comprensibile, non pertinente con la traccia, o contenuto non originale; numerosi e gravi errori di grammatica e di lessico, capacità espressive assolutamente inadeguate, con frequenti e gravissimi errori di grammatica e di lessico che rendono il contenuto quasi incomprensibile.</p> <p>Mancato svolgimento di tutti o di una parte degli esercizi proposti.</p>



9.2.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.
<p>Ritratto d'autore: <u>GIACOMO LEOPARDI: UN POETA FILOSOFO</u></p> <p>Biografia ragionata, per caratterizzare il contesto storico-culturale e psicologico dell'autore.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Visione di spezzoni dal film: "Il giovane favoloso" di Mario Martone (2014) • Da "I piccoli idilli": <i>L'infinito</i> • Da "I grandi idilli": <i>A Silvia</i> • Dalle "Operette morali": <i>Dialogo della natura e di un islandese</i> (fotocopia) • Dallo "Zibaldone": frammenti (fotocopia) <p>Motivi e temi: pessimismo storico e cosmico, teoria del piacere, rapporto fra natura e ragione, l'infinito, le illusioni, la felicità e la sofferenza, la speranza, la vecchiaia e la morte.</p>	12
<p><u>L'UNITA' D'ITALIA E LA QUESTIONE MERIDIONALE</u></p> <p><u>Cornice storico-sociale:</u></p> <p>Il Risorgimento: tappe fondamentali e protagonisti del processo di unificazione italiana. I problemi dell'Italia dopo l'unità. La questione meridionale. Scheda sui problemi sociali nell'Italia postunitaria (Statuto Albertino, brigantaggio, origine della mafia, fenomeno dell'emigrazione).</p> <p><u>Cornice letteraria:</u></p> <p>Il Positivismo: è stata sottolineata l'influenza del movimento filosofico sulle correnti letterarie della seconda metà dell'Ottocento. Le correnti letterarie: Naturalismo e Verismo.</p> <p>GIOVANNI VERGA</p> <p>Cenni biografici. Principi teorici su cui si basa la poetica verista verghiana.</p>	10



<ul style="list-style-type: none"> • Da “Vita dei campi”: <i>La Lupa</i> (fotocopia) <p>Nella novella “La Lupa” sono stati confrontati i diversi atteggiamenti e ruoli dei personaggi principali, analizzando le caratteristiche fisiche e psicologiche della protagonista, le sue passioni e la sua mentalità in rapporto alla mentalità collettiva. Sono stati inoltre presi in esame i seguenti aspetti: il linguaggio verghiano, l’impersonalità, le tecniche narrative e lo stile (l’artificio della regressione).</p>	
<p>Percorso tematico: <u>LA VIOLENZA CONTRO LE DONNE E IL FEMMINICIDIO</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Visione del cortometraggio: “<i>You & me</i>”, tratto dal libro di Serena Dandini “Ferite a morte”. • SERENA DANDINI: da “<i>Ferite a morte</i>” – lettura di alcuni racconti a scelta (fotocopia) • Articoli e video sulla violenza di genere attraverso le parole e sull’importanza del linguaggio: “<i>Sessismo e linguaggio</i>”, “<i>Il potere delle parole giuste</i>” di Vera Gheno, il monologo di Paola Cortellesi al David di Donatello 2018. • Schede informative sul femminicidio e sulla violenza contro le donne. • Lettura di un’intervista a Flavia Restivo (attivista politica e femminista) e interazione orale sulla tematica del femminicidio. <p>Lavoro di gruppo: ricerche di approfondimento sulla condizione delle donne in alcuni paesi del mondo e sui seguenti temi: le spose bambine, le mutilazioni genitali femminili, la discriminazione di genere.</p>	8
<p><u>LA CRISI DELLE CERTEZZE</u></p> <p>L’età del Decadentismo: colonialismo ed imperialismo, la crisi dei valori borghesi, l’irrazionalismo e la rivalutazione della soggettività, i nuovi miti e la posizione degli intellettuali. La cultura decadente e la crisi dei valori borghesi.</p> <p>Cenni a: Henri Bergson e la nuova concezione del tempo. Friedrich Nietzsche e il mito del superuomo. Sigmund Freud e la psicoanalisi.</p>	16



<p>LUIGI PIRANDELLO</p> <p>Breve biografia di Pirandello.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Da “Novelle per un anno”: <i>Il treno ha fischiato</i> (fotocopia) <i>La signora Frola e il signor Ponza, suo genero</i> (fotocopia) <p>Le novelle sono state analizzate mettendo in luce la struttura del testo, le scelte narrative e stilistiche e la figura del narratore; sono state evidenziate le metafore usate ed i vari punti di vista attraverso i quali interpretare le vicende (relativismo). Attraverso la lettura dei brani sono stati analizzati i seguenti aspetti del pensiero pirandelliano: il contrasto tra apparenza e realtà, la crisi d’identità, il relativismo, la maschera, il contrasto tra “forma” e “vita”, il caso, la pazzia.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dal saggio “L’Umoreismo”: <i>La poetica dell’umorismo</i> (fotocopia) <p>Il brano è stato affrontato per comprendere la poetica di Pirandello: “l’avvertimento del contrario” e “il sentimento del contrario”, la differenza tra comicità ed umorismo.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Visione delle prime scene del dramma “Sei personaggi in cerca di autore”. <p>L’artificio del “teatro nel teatro”. Le scene sono state esaminate per introdurre il tema dell’incomunicabilità fra gli esseri umani, della solitudine e della vita come finzione teatrale.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trame dei romanzi “Il fu Mattia Pascal” e “Uno, nessuno, centomila”. Dei romanzi sono stati presi in esame i seguenti aspetti: il protagonista, la sua crisi d’identità, il ruolo del caso, la trappola della società, il relativismo psicologico, le vie di fuga. 	
<p>Percorso tematico <u>LA PAZZIA</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Opere di Pirandello (vedi sopra) • ALDA MERINI Biografia. <ul style="list-style-type: none"> - Da “Vuoto d’amore”: <i>Sono nata il ventuno a primavera</i> (fotocopie) - Da “Fiore di poesia”: <i>Manicomio è parola assai più grande</i> (fotocopie) 	10



<ul style="list-style-type: none"> - Brano tratto da “L’altra verità. Diario di una diversa” (fotocopie) Il tema della follia, l’esperienza del manicomio, la trasformazione del dolore in bellezza e poesia. • SIMONE CRISTICCHI <ul style="list-style-type: none"> - Canzone: “<i>Ti regalerò una rosa</i>” (fotocopia) La condizione degli internati, i simboli di amore e speranza, il finale. • Approfondimento della legge Basaglia e della riforma delle strutture psichiatriche attraverso i seguenti documenti: <ul style="list-style-type: none"> - Visione del documentario “Viaggio nei manicomi del passato” - Visione video tratto da Report “La rivoluzione di Franco Basaglia e la chiusura dei manicomi in Italia”. - Articoli: “Franco Basaglia, la Legge 180 e la rivoluzione della salute mentale” “Legge Basaglia: 45 anni dopo, che cosa è stato fatto?” 	
<p><u>LA GUERRA E LA VOCE DEI SUOI TESTIMONI</u></p> <p><u>Cornice storica:</u> La Prima guerra mondiale: cause e schieramenti, interventisti e non, la guerra “di trincea”. La crisi del dopoguerra. L’ascesa del fascismo, la dittatura fascista e le leggi razziali, la persecuzione degli ebrei. La Seconda guerra mondiale: la Resistenza e la lotta partigiana, la bomba atomica. Nascita della Repubblica in Italia (1946): l’Assemblea Costituente e la Costituzione repubblicana (1948). *</p> <p><u>Cornice letteraria:</u> La rivoluzione poetica del Novecento nelle forme e nei contenuti. Il cambiamento del ruolo del poeta. L’Ermetismo. La corrente del Neorealismo (temi, ambienti, stile, impegno politico e sociale degli scrittori).</p> <p>I testi scelti in questo percorso affrontano la tematica della guerra attraverso gli occhi dei suoi testimoni. Di essi sono stati esaminati gli aspetti formali e in particolare il contenuto al fine di promuovere una riflessione sul significato di una simile esperienza e sulla funzione della memoria sia individuale che collettiva.</p>	18



<p>GIUSEPPE UNGARETTI</p> <p>Cenni biografici.</p> <p>Il “primo” Ungaretti: l’esperienza della guerra.</p> <ul style="list-style-type: none"> Da “L’Allegria” (fotocopia): <i>Veglia</i> <i>Soldati</i> <i>Fratelli</i> <p>Nei testi di Ungaretti sono stati evidenziati i temi e le caratteristiche della nuova poesia essenziale: l’assenza di punteggiatura, i “versicoli”, il lessico e la sintassi, la centralità della parola, l’uso delle figure retoriche (similitudine, metafora, analogia, allitterazione).</p> <ul style="list-style-type: none"> Confronto con il brano tratto dal romanzo “Niente di nuovo sul fronte occidentale” di ERICH MARIA REMARQUE: <i>Io non ti volevo uccidere</i> (fotocopia) <p>SALVATORE QUASIMODO</p> <ul style="list-style-type: none"> Da “Giorno dopo giorno” (fotocopia): <i>Uomo del mio tempo</i> <p>La lirica di Quasimodo è stata scelta per rappresentare la seconda fase della sua poesia, segnata dall’esperienza della seconda guerra mondiale e caratterizzata da una forte componente di impegno civile e sociale.</p> <p>PRIMO LEVI</p> <ul style="list-style-type: none"> Da “Se questo è un uomo”: <i>Shemà (fotocopia)</i> <i>Sul fondo (fotocopia)</i> <p>Temi affrontati: la deportazione degli ebrei, la vita nei lager, l’annientamento della dignità umana, il valore della testimonianza.</p> <p>RENATA VIGANO’</p> <ul style="list-style-type: none"> Da “L’Agnese va a morire”: <i>Questa era la forza della Resistenza (fotocopia)</i> <p>Temi trattati: il ruolo delle donne nella Resistenza, le staffette partigiane.*</p>	
<p><u>LA BOMBA ATOMICA E IL DIBATTITO SCIENZA ED ETICA</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Il “Manifesto Einstein-Russell”, messaggio contro la guerra nucleare 	4



<ul style="list-style-type: none"> • Brano tratto da “La coscienza di Zeno” di Italo Svevo: <i>La vita attuale è inquinata alle radici</i> • N. Cabibbo: “La responsabilità sociale dello scienziato” <p>Breve storia della bomba atomica: fasi, protagonisti, il progetto Manhattan, inizio dell’era atomica. Riflessione sulle seguenti questioni: scienza e responsabilità sociale, progresso ed etica.</p>	
<p><u>UN ROMANZO CONTEMPORANEO: „EVA DORME“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lettura integrale del romanzo “Eva dorme” di Francesca Melandri. • Lettura di alcune recensioni del romanzo.* • Visione dell’intervista a Francesca Melandri del 5 maggio 2010.* <p>La lettura del romanzo (svolta durante le vacanze estive) è stata accompagnata dalle seguenti attività: esame della struttura del romanzo, analisi delle figure principali, inserimento delle vicende nel contesto storico, approfondimento di alcune tematiche (i conflitti personali e storici, la difesa delle proprie radici, il viaggio tra memoria e realtà, la responsabilità, la riconciliazione).</p> <p>Il romanzo è stato poi ripreso in classe nel mese di maggio per un confronto sui lavori eseguiti e una riflessione sul messaggio dell’autrice.</p>	8

Gli argomenti contrassegnati con * sono stati trattati dopo il 24 aprile 2026.

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben



9.3 FACH: HUMANWISSENSCHAFTEN – PROF.AMBACH HELENE

9.3.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse hat interessiert an den Themen gearbeitet und die Schülerinnen haben viele persönliche Beiträge gegeben. Die meisten haben sich auf die Leistungsüberprüfungen gründlich vorbereitet. Die Fähigkeiten im Textverständnis, beim Transfer, beim analytisch-synthetischen und kreativen Arbeiten sind sehr unterschiedlich. Einige können auch sehr komplexe Problemstellungen lösen. Es gibt große inter- und intrasubjektive Lernstandunterschiede im schriftlichen und mündlichen Bereich. Die Ziffernote drückt dabei insgesamt den Grad der Kompetenzerreichung aus.

9.3.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Die Begegnung mit dem Fach Humanwissenschaften geschieht unter den didaktischen Gesichtspunkten der Transposition des Fachgegenstandes und der Methoden der einzelnen Wissenschaften. Damit dies gelingt, wird weitgehend „alltags-, erfahrungs- und handlungsorientiert“ gearbeitet. Die Möglichkeiten und besonderen Zielsetzungen der Schule sowie die Besonderheit der Jahrgangsstufe werden bei der Vermittlung fachspezifischer Inhalte berücksichtigt. Einige Methoden, Techniken, Mittel:

- Einsatz von Kommunikations-, Lern- und metakognitiven Strategien, dialogisch- und darstellend-entwickelnde Schüler*innen- Lehrpersonengespräch, interaktive Unterrichtsformen, Eigenverantwortliches Arbeiten, kooperativ-learning Methoden unter Einsatz verschiedener Sozialformen
- Umsetzung didaktischer Ideen verschiedenster Pädagogen und Pädagoginnen, Referate, Problemlösen, Fallbeispiele, offenes Gespräch, Evaluation, Feedback, Diskussionen, Simulationen, Rollenspiele und reziprokes Lehren, Projekt zur Inklusion;

Schulbücher: / andere Ausgangsmaterialien:

Bachmann, Susanne (Hrsg.): *Weiter Wissen - Pädagogik, Psychologie, Soziologie*. Cornelsen, Berlin, 2022.

Böhm, Winfried: *Geschichte der Pädagogik*. C.H. Beck, München, 2013.

Böhm, Winfried: *Reformpädagogik*. C.H. Beck, München, 2012.

Bubolz, Georg, Fischer, Heribert: *Kursbuch Erziehungswissenschaften*. Cornelsen, Berlin, 2012.

Burkard, Franz Peter, Weiß, Axel: *dtv Atlas Pädagogik*. 2008.

Eickelpasch, Rolf: *Grundwissen Soziologie*, Klett-Verlag, 2013.

Fischill, Christian: *Philosophie*. Veritas Verlag, Linz, 2020.

Hobmair, Hermann: *Pädagogik*. Eins- Verlag, Troisdorf, 2025.

Hobmair, Hermann: *Psychologie*. Eins-Verlag, Troisdorf, 2024.

Hobmair, Hermann: *Soziologie*. Eins-Verlag, Köln, 2025.

Korren, Ralf u.a. (Hrsg.): *Geschichte der Pädagogik*. UTB, Schöning, Paderborn, 2018.

Lahmer Karl u.a.: *Grundlagen der Pädagogik und Psychologie. Anleitung zum Verstehen. Anleitung zum Denken*. Westermann, Braunschweig, 2021.

Matera, Vincenzo, Biscaldi Angela: *Scienze umane; corso integrato*. Marietti Dea Scuola. 2015.

Membretti, Andrea, Medda-Windischer, Roberta (Hrsg.) *Migrationsreport der EURAC*. Bozen, 2020.

Rettenwender, Elisabeth: *Psychologie*. Veritas-Verlag, Linz, 2024.

Stella Ernesto, Piano Ilaria: *IO -TU- NOI*. Corso integrato di scienze umane. Loescher, Torino, 2016.

Stumpf, Hildegard: *Die wichtigen Pädagogen*. Maxiwissen, Wiesbaden, 2015.



Spitzer, Manfred: *Die Smartphone-Epidemie*. Klett-Cotta, Stuttgart, 2020.

Verschiedenste aktuelle wissenschaftliche Artikel, Dokumente, Fachzeitschriften, Videos, Broschüren, Arbeitsblätter, Online-Materialien, Wörter- und Handbücher werden ebenso herangezogen.

9.3.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.3.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	3
Mündliche Prüfungen:	3 (1 gesellschaftliche Bildung)
Referate:	2
Simulation 2. Schriftliche Arbeit	1

9.3.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Die Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Human- und Sozialwissenschaften 2024/2025 sind von der Fachgruppe laut Rahmenrichtlinien und Curricula erstellt und aus der Anlage ersichtlich. Die Bewertungskriterien wurden den SchülerInnen am Beginn des Jahres mitgeteilt.

Bei Referaten/Präsentationen erfolgte die Bewertung anhand unterschiedlicher Kriterien (wie z.B. Inhalt, Ausdruck, Form, Fachsprache, Vollständigkeit...), die kommuniziert und nachvollziehbar gestaltet wurden. Tests wurden nach Punktesystem je Frage bewertet. Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten, Übungen) wurden mit 100%- bzw. 30%iger Gewichtung nach Inhalt, Form und Verwendung der Fachsprache bzw. laut Bewertungsraster der zweiten schriftlichen Prüfung der staatlichen Abschlussprüfung (Humanwissenschaften) bewertet. Fokus lag bei allen Bewertungen auf dem Inhalt.

Eine Mitarbeitsnote wurde zweimal im Jahr vergeben - ausschlaggebend hierfür war die rege Beteiligung am Unterricht (Diskussionsbeiträge, kritisches Hinterfragen, aktives Arbeiten - sowohl eigenständig als auch in der Gruppe, termingerechte und vollständige Abgabe von Arbeitsaufträgen, aufmerksames Zuhören - bei Vorträgen der Lehrperson oder Mitschülerinnen sowie bei allen anderen Unterrichtsangeboten).



Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach HUMAN- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN 2025/2026

Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten

Zur Festlegung der Note werden folgende Aspekte beobachtet:

Der/Die Schüler*in:

- erscheint mit allen notwendigen Materialien
- erledigt Hausarbeiten
- kann auf spontane Fragen inhaltlich antworten
- beteiligt sich produktiv am Klassengespräch
- stellt themenbezogene Fragen
- befolgt die Anweisungen der Lehrperson
- ist in der Lage in der Gruppe produktiv zu arbeiten

Dabei werden auch die Leistungsfortschritte des ganzen Schuljahres mitberücksichtigt.

Dies zielt darauf ab, die Ganzheit der Schüler*innenpersönlichkeit zu erfassen.

Die **Mitarbeit** fließt in die kompetenzbezogene Fachnote ein (Möglichkeit einer Mitarbeitsnote).



Anzahl der Bewertungselemente im Schuljahr:

Folgende Bewertungsformen sind für die Fachgruppe verbindlich:

*je Schuljahr insgesamt mindestens 5
Bewertungselemente,
(schriftlich und mündlich)*

Mögliche Bewertungsformen

mögliche schriftliche und mündliche Überprüfungen sind:

- Textproduktion (Fachaufsatz, Fragen bzw. Aufgabenstellungen)
- Referate/Präsentationen (Rollenspiel)
- Tests (Kurztests)
- Gruppenarbeiten (Projektarbeit)
- mündliche Prüfungsgespräche
- Diskussionen
- Bearbeitung einer Problemstellung
- Protokoll
- statistische Auswertung und Interpretation gesammelter Daten
- Hausarbeiten
- alternative Lernprodukte

Gruppenarbeiten, Vorträge, Hausarbeiten und/oder alternative Lernprodukte können geringer gewichtet werden als Klassenarbeiten.

Bewertungskriterien

Der/Die Schüler*in:

- beweist Kenntnisse der Fachinhalte, wendet die Fachmethoden angemessen an und erfasst Zusammenhänge
- ist in der Lage, Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen
- erklärt verständlich, analysiert, argumentiert kritisch, legt persönliche Standpunkte dar und wendet erworbene Lerninhalte zielführend an
- drückt sich sprachlich korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, in Bezug auf die Fachsprache



9.3.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Klinische Psychologie - Psychotherapiemodelle:** Psychoanalyse (Pathogenese aus tiefenpsychologischer Sicht: <i>Konfliktmodelle</i>) - Kognitive Therapie <i>FÄCHERÜBERGREIFEND: Konflikte und Konfliktlösungen</i>	15
Behinderung: Ursachen, ICDH und das ICF-Modell der WHO, Folgen einer Behinderung - Problematik der Norm und Devianz: Devianztheorien und Stigmatisierung; <i>FÄCHERÜBERGREIFEND: Macht der Worte</i>	15
Integration, Inklusion - Staatsbürgerliche bzw. Menschenrechtsbildung - Transformationsprozesse: Gesellschaft im Wandel - von der Segregation zur Integration und Inklusion: bedeutsame Denker in Italien und ihre Vorreiterrolle für eine (schulische) Inklusion, Modelle nach Alois Bürli, internationale Dokumente zur Inklusion: Salamanca-Erklärung von 1996 der UNESCO, UN-Konvention über die Rechte des Menschen mit Behinderung von 2006 (z.B. Recht auf Bildung), kurze Einblicke in die Erklärung der UNO über die Menschenrechtsbildung und -training - <i>Projekt: Inklusion auf einem Blick</i> <i>Einblicke in das italienische Schulsystem im internationalen Vergleich: Der Weg von der Segregation (Giovanni Gentile) zur schulischen Inklusion in Italien (Südtirol): z.B. Gesetz 104/1992, Nr. 170 /2010, Landesgesetz 14. Juli Nr. 7/2015 zur Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderungen - Projekt: Let's play together – einzelne Schülerinnen</i> Modelle in der Praxis: Pädagogik der Vielfalt, Schüler*innen mit Beeinträchtigungen, Migrationshintergrund bzw. besonderen Bildungsbedürfnissen und der Individuelle Bildungsplan (IBP), smarte Ziele, Inklusionsspezifische Aufgabenfelder	22
Institutionen, Prozesse, Bewegungen vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Veränderungen: Machtkonzepte im Wandel, Herrschaft (Weber und Popitz), Formen legitimer Herrschaft, politische Dimension der Gesellschaft, (Menschen-)Rechte und deren Schutz, politische Institutionen: Formen politischer Herrschaft, Merkmale der Demokratie (Roberto Bobbio, Maynard Keynes); Sozialstaat: Definition, Entwicklung, Merkmale, Prinzipien, Modelle, Sozialstaat in Transformation z.B. Beveridge-Report, soziale Gerechtigkeit für eine bessere Gesellschaft in der Nachkriegszeit, Blüte und Krise, Schwierigkeiten in Italien: vom Ford- zum aktiven Welfare, Kritik, Herausforderungen; Alternativen: der Dritte Sektor (Pierpaolo Donati); <i>FÄCHERÜBERGREIFEND: Macht der Worte</i>	10
Migration / Multi- und Interkulturalität: Begriffsklärungen, Migration und Flucht, einige Fakten, Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, Genfer Flüchtlingskonvention, Push- und Pullfaktoren, Folgen; Integration/Inklusion: (politische) Modelle des Zusammenlebens bzw. des Umgangs mit Vielfalt, Kritik, Modelle nach Welsch - Grundrichtungen interkultureller Erziehung nach Hohmann: a) Pädagogik der Begegnung (Alfred Holzbrecher): Interkulturalität in der Schule b) Konfliktpädagogik (Wolfgang Nieke): Ziele interkultureller Erziehung; Beispiele für eine multikulturelle Schule in Italien: Favaro Graziella: Umgang mit Diversität, Duccio Demetrio: autobiographisches Schreiben; Transkulturelle Erziehung <i>FÄCHERÜBERGREIFEND: Würde des Menschen</i>	20



<p>Kulturbegriff in anthropologischen Theorien: Ursprung, Wandel und Vielfalt des Kulturbegriffs: Kulturdefinition bei Tylor (Evolutionismus), bei Malinowski (Funktionalismus der „social anthropology“), Rut Benedikt, Margaret Mead (als Vertreterinnen des Kulturrelativismus in der „culture anthropology“), bei Clifford James Geertz (Semiotische Wende/ Hermeneutik); Fundamentalkritik bei Brumann;</p> <p>Identität, Diversität und kulturelle Phänomene in den verschiedenen Gesellschaften: Othing (Johannes Fabian), Nicht-Orte (Marc Auge), Transnationale Kulturen in unserer globalisierten Welt (Ulf Hannerz), Kulturen und “Hybridität“ (Homi K. Bhabha)</p>	3
<p>Medien und Medienpädagogik bzw. -erziehung im Kontext der Globalisierung: Begriffsklärungen, Funktionen der Medien, Theorien und Theoretiker*innen zur Medienwirkung; Medienpädagogik/Medienerziehung: Medienverhalten bei Kindern und Jugendlichen; Martin Furian und Monika Maurer: Auswirkungen bei Dauerkonsum; Medienkritik: Manfred Spitzer; Möglichkeiten der Medienerziehung, Medienkompetenz</p>	6
<p>Schülerinnenreferate: Geschichte der Pädagogik, Human- und Sozialwissenschaften vom 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart: Theorien, Themen und Vertreter* und Erziehung in pädagogischen Praxisfeldern</p> <p>Definition und Aufgaben der Erziehung (Hobmair), Definition von Bildung (Klafki) <i>Entwicklung des Schulwesens im 19. und 20. Jahrhundert</i> <i>Die Reformpädagogik um die Jahrhundertwende:</i> Entstehungsbedingungen, Vertreter, Manifestationen bzw. verschiedene Bewegungen bis 1933: Jugend-, Arbeitsschul-, Landerziehungsheim-, Kunsterziehungsbewegung, Pädagogik vom Kinde aus - Grenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsschulbewegung: John Dewey (1859-1952): Laborschule, „progressiv education“, Demokratie und Erziehung, „learning by doing“ - Helen Parkhurst und der Daltonplan - Georg Kerschensteiner (1854-1932): Arbeitsschulgedanken, sozialetische und staatsbürgerliche Erziehung, Vater der Berufsschule, kulturpädagogische Theorie, Arbeitsschritte – <i>Ausblick:</i> Erwachsenenbildung, Fort- und Weiterbildung - Möglichkeiten demokratischer Beteiligung - neuere kooperative Lernformen - Reformpädagogik in Frankreich: Elise und Célestin Freinet: „Education Nouvelle“, Menschenbild, Folgerungen für die Erziehung: aktive Schule, Schuldruckerei - Frühsowjetische Pädagoge: Anton Semenowič Makarenko (1888-1939): “Kollektiv” - Janusz Korczak (1878-1942): Erziehungsprogramm - Grundrechte für Kinder <p>Reformpädagogik/ “l’attivismo” in Italien - Rosa und Carolin Agazzi: „das pädagogische Museum“ - „i gioielli“,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rudolf Steiner: Waldorfpädagogik - Pädagogik vom Kinde aus: Maria Montessori (1870-1952): Freiheit als Weg der Erziehung, Bauplan der Seele, sensible Phasen, Entwicklung des Kindes, die vorbereitete Umgebung, Prinzip der Selbsttätigkeit, Polarisation der Aufmerksamkeit, Montessori-Materialien, kosmische Erziehung, Freiarbeit, kritische Würdigung <p><i>Politische und humanistisch religiöse Ausprägungen in Italien:</i> (Gentile – Maritain)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Empirische Erziehungswissenschaft mit empirischen Forschungsmethoden: Elsa und Peter Petersen (1884-1952): Tatsachenforschung, Jena-Plan, Stammgruppen (Arbeitsformen: u.a. Gruppenarbeit) und Kritik 	15



<p>- Realistische Wendung pädagogischer Forschung: Heinrich Roth (1906-1983): Pädagogik (Erziehungswissenschaft) als Integrationswissenschaft, „homo educandus“, Begabung, Kompetenzbegriff (Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz)</p> <p>- Geisteswissenschaftliche Pädagogik: Hermeneutik als geisteswissenschaftliche (Forschungs-) Methode, pädagogischer Bezug, Theodor Litt (1880-1862): Abhandlung über „Führen oder Wachsenlassen“</p> <p><i>Alternative Modelle:</i> Reggiopädagogik - Schülerschule von Barbiana: Don Lorenzo Milani (1923-1967), „Lettera a una professoressa“ (1967)</p> <p>Lernen aus Sicht der Neurobiologie und des Konstruktivismus: Rezeptives versus entdeckendes Lernen; J. Bruner: entdeckendes Lernen, Eis-Modell, Spiralcurriculum</p> <p><i>Neuere empirische Forschungsansätze:</i> Pisa- und Hattie-Studie</p> <p><i>Bildung der Zukunft:</i> „Wissensquintett“: 5 Intelligenzen des 21. Jh.s (Howard Gardner) oder „Die sieben Fundamente des Wissens für ein Erziehung der Zukunft“ (Edgar Morin)</p> <p><i>Zusammenfassende Einteilung der didaktischen Modelle nach Massimo Baldacci</i></p> <p><i>Tendenzen der Pluralisierung und Universalisierung</i> und Bedeutung für die Pädagogik</p>	
<p>Schülerinnenreferate: Organisationspsychologie bzw. Wirtschaftssoziologie: Begriffsklärungen, Einblicke in die Arbeit im Wandel der Zeit (Max Weber: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, Karl Marx: Entfremdung, Émile Durkheim: Arbeitsteilung und Solidarität), Richtungen der Organisationssoziologie: [Frederick Winslow Taylor (1856-1915) „Scientific Management“ und Elton Mayo (1880-1949): „Human relations“ Bewegung], Organisationsentwicklung (OE); Organisationsmerkmale, Ohio-State-Führungsforschungsprojekt, Arbeitsmotivation: Motivationstheorie von A. H. Maslow (1908-1970), Beeinflussung von Arbeitsprozessen</p> <p>Globalisierung: Dimensionen, Triebkräfte, Auswirkungen; Zygmunt Bauman (1925-1917)</p>	2
<p>Forschung in den Humanwissenschaften: Forschungsgegenstand, Quellen und Methoden am Beispiel der Sozialraumforschung zur Arbeitslosigkeit: Marienthal-Studie vom Team rund um Marie Jahoda und P. Lazarsfeld; <i>FÄCHERÜBERGREIFEND: Forschung, Wissenschaft</i></p>	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben



9.4 FACH: KUNSTGESCHICHTE – PROF.COSTANZIA DI COSTIGLIOLE MASSIMILIANO

9.4.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Es handelt sich um eine sehr angenehme und freundliche Klasse. Das Arbeitsklima fußt auf gemeinsamen Respekt und das Ziel der visuellen Begabung, wie auch der kulturellen Erweiterung eines Jeden, wird wöchentlich angestrebt und ernst genommen. Die intensive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten der 3. und 4. Klasse haben der heurigen Maturaklasse viel gebracht. Das Maturaprogramm wurde somit reibungslos behandelt und zeigt eine große Anzahl fächerübergreifender Aspekte auf.

9.4.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Kunstgeschichte ist kein isoliertes Fach. Jede Auseinandersetzung mit Kunstwerken erfordert auch eine Auseinandersetzung mit religiösen Bewegungen, mit philosophischen Strömungen, mit politisch-historischen Zusammenhängen. Ein solcher „weltanschaulicher“ Kontext hilft dem Schüler, das Kunstwerk einzuordnen und von seinen Intentionen her besser zu verstehen. Querverbindungen zu anderen geisteswissenschaftlichen oder sprachlichen Fächern wie Geschichte, Deutsch, Englisch, Religion etc., dienen dem Verständnis des Gegenstandes dabei mehr als reine, ästhetische Schau. Fächerübergreifendes Arbeiten wird dabei in jeder Klasse angestrebt.

Dabei dürfen allerdings auch nicht die Längsverbindungen, d.h. die Eigengesetzlichkeit der Kunstgeschichte (Stilwandel, sich wandelnde Themenkreise) außer Acht gelassen werden, so dass im Verlauf des Schuljahres auch immer wieder gezielt auf bereits behandelten Stoff zurückgegriffen werden sollte, nötigenfalls auch auf Stoff der vorangegangenen Klasse.

Darüber hinaus soll der Schüler sich insbesondere in das auch terminologisch korrekte, sprachliche Erfassen des Kunstwerks und des eigenen Sehens einüben und dabei von der bloßen Beschreibungsebene bis zur selbständigen Darlegung tiefer Inhalte gelangen. Ziel ist dabei neben der bloßen Wissensvermittlung und der Vermittlung von Sehfertigkeiten sowie der Einordnung, und Gegenstandsanalyse und Wertung ein selbstreflexiver Umgang mit den ihm jeweils vorliegenden Kunstwerken und Kunstepochen.

In allen Klassen soll gelegentlich auch Probleme des Kunstbetriebs besprochen werden (Geldwert, Rückgabe von Kunstwerken, Original und Fälschung, Galerien und Museumswesen).

Der Stoff wird in der Regel vom Lehrer vorgetragen, gelegentlich auch vom Schüler in Form von Kurzreferaten oder Gruppenreferaten. Nach Möglichkeit sollen auch Exkursionen zu den Originalen stattfinden.

Die Lernzielkontrolle dient unter anderem der Selbsteinschätzung der Schüler. Die Leistungsbewertung stützt sich auf mündliche Prüfungen und schriftliche Tests (Zettelarbeiten) und die vereinbarten Referate. Auch die Mitarbeit wird in die Gesamtnote einbezogen.

Als Lehrmittel dient in der Klasse vorwiegend der jeweilige Band von H., Kammerlohr „Epochen der Kunst“ Selbstverständlich werden auch Monographien hinzugezogen, Filme.



9.4.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL (ANLAGE)

9.4.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

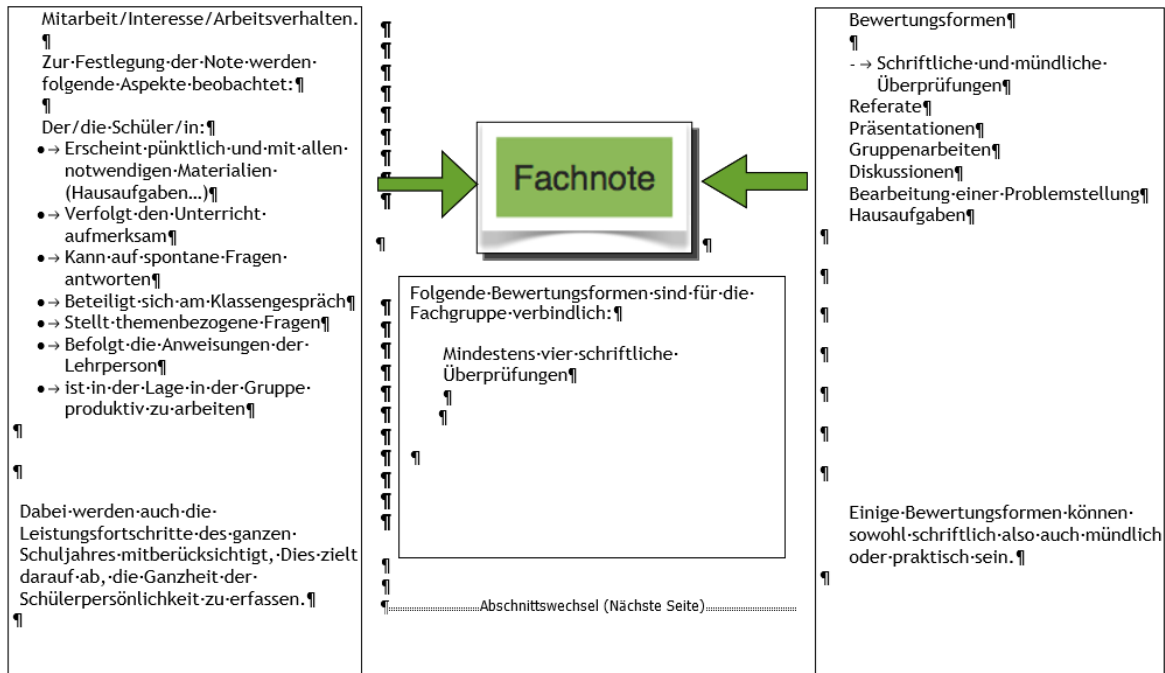
Schularbeiten:	6
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	nach Bedarf
Referate:	/

9.4.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bewertungsform	Zu bewertende Kompetenzdimensionen
Überprüfung (schriftlich), Darstellung eines Sachverhalts, offenen Fragen (schriftlich und mündlich)	Sinnerfassend lesen, aktiv zuhören, Wissens darlegen, Sachverhalte und Zusammenhänge verstehen, selbständig erkennen und darlegen, auf Neues anwenden, argumentieren, interpretieren
Textproduktion (schriftlich)	Stilmerkmale kennen und anwenden, Kreativität entwickeln, Normen kennen und anwenden
Präsentationen/Referat (schriftlich und mündlich)	Klar formulieren, vortragen und kommunizieren das Wesentliche erkennen, reflektieren, interpretieren, Hypothesen bilden, Interaktive Gespräche führen, argumentieren
Bearbeitung einer Problemstellung (schriftlich, mündlich, praktisch)	Zusammenhänge verstehen, Lösungswege finden und dokumentieren, Ergebnisse überprüfen, Daten und Stoffe... analysieren, Abläufe beschreiben
Protokoll (schriftlich)	Abläufe verstehen, reflektieren, sich auf das Wesentliche beschränken, Ergebnisse und Abläufe dokumentieren
Projektarbeit (schriftlich) Gruppenarbeit (schriftlich und mündlich)	Mögliche Fragestellungen entfalten, Arbeitsthema richtig einteilen, das Wesentliche erkennen, theoretischem Wissen anwenden, Querverbindungen erkennen und umsetzen, , Arbeitsprozesse zeitlich und inhaltlich strukturieren, klar formulieren, vortragen und kommunizieren
Diskussion (mündlich)	Aktiv zuhören und reagieren, eigene Standpunkte und Gedanken darlegen, andere Standpunkte beurteilen



Kriterien- und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Kunstgeschichte — gültig für das 2. Biennium und die 5. Klasse — auch für die Abendschule nach deren Reform (ab Schuljahr 2022-2023) ¶





9.4.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Der griechische Tempel und seine Korrekturen	3
Verfall des römischen Reiches und Hintergründe	3
Konstantins Kreuzesvision und die Entstehung der Basilika (Definition)	3
Der Säulensarkophag von Junius Bassus	3
Die Kuppel der Hagia Sophia und ihr Grundriss	3
Die karolingische Renaissance und die Aachener Pfalzkapelle	3
Romanik und Gotik im Vergleich	3
Die frühe Renaissance: Lorenzo Ghiberti, Porta del Paradiso	3
Die Hochrenaissance: Raffael, die Schule von Athen	3
Das Barockzeitalter: Francesco Borromini, San Carlo alle Quattro Fontane, G.L. Bernini, die Verzückung der Heiligen Theresa von Avila	3
Die Romantik: Caspar David Friedrich, Kreidefelsen auf Rügen, Der Mönch am Meer	3
Die Jahrhundertwende: Otto Müller, Zwei Mädchenakte, Franz Marc, Die Kleinen Gelben Pferde, Stallungen, Marcel Breuer, Stahlrohrstuhl, Pablo Picasso, Les Femmes d'Alger, Guernica	3
Kunst in der Zeit der Diktaturen: Werner Peiner, Deutsche Erde, Adolf Ziegler, Die vier Elemente, Giuseppe Terragni, Casa del Popolo, Miozzo und Fagan, Ex-Gil-Gebäude in Bozen	3
Der Futurismus: Umberto Boccioni, Die Straße dringt ins Haus	3
Pop-Art: Kitsch und seine Ästhetisierung	3
Aktionskunst: Minimaler Lebensraum, Verschiedene Werke	3
Graffiti: Banksy, mehrere Werke	3

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

**10 Unterschriftenlisten****Der Klassenrat:**

Schötzer Petra

Hofer Astrid

Delazer Helene

Ongaro Manuela

Lanz Ingrid

Gufler Ivan

Gögele Roland

Unterpertinger Beatrix

Resch Helene

Ambach Helene

Costanzia di Costigliole Massimiliano

Ebner Monika

Die Schülervertreter*innen:

Ich unterfertigte/r Anna Gindl Juliane Prochopp
bestätige den Erhalt des Klassenratsberichtes und dessen Korrektheit. Ich erkläre
hiermit mein Einverständnis zur Veröffentlichung.

Bozen, am 11.05.2026



11 Simulationsprüfungen